

Wohnparteiorganisationen im Wettstreit

**Kreisleitung Plauen
verbessert Anleitung der WPO**

Ende vorigen Jahres hatte die Ideologische Kommission der Kreisleitung Plauen untersucht, wie sich die politisch-ideologische Arbeit in den Wohngebieten der Stadt entwickelt. Wir stellten fest, daß die politisch-ideologische Arbeit in den sieben Stützpunkten und den 40 Wohnparteiorganisationen sowie die Unterstützung durch die Leitbetriebe nicht den Erfordernissen entsprach, um alle neuen Aufgaben lösen zu können. Das gleiche traf auch für die Tätigkeit der Wohngebieteauschüsse der Nationalen Front zu.

Falsche Auffassungen hemmten Entwicklung

Die Ursachen dafür lagen in falschen Auffassungen von Leitungsmitgliedern und auch einzelnen Mitgliedern der Ideologischen Kommission begründet.

Diese Genossen vertraten die Ansicht, daß die geringe Teilnahme an den Mitgliederversammlungen durch die Überalterung der WPO bedingt sei. Sie wollten nicht einsehen, daß dieser Zustand von den WPO verändert werden kann, wenn die Mitgliederversammlungen für alle Genossen interessanter und erlebnisreicher gemacht werden und ihr Inhalt wesentlich verbessert wird.

In einigen WPO äußerten Genossen, die Kreisleitung sollte erst einmal veranlassen, daß die in Betrieben organisierten Parteimitglieder in ihren Wohnbezirken aktiv werden, dann würde die Arbeit schon besser klappen. Oder: die

Kreisleitung sollte WBA-Vorsitzende „besorgen“.

Nach gründlicher Beratung und Diskussion mit den WPO-Sekretären und den Parteiaktivisten begannen wir im Januar dieses Jahres mit einem „Lei-



*Das ist die Auszeichnung
für die beste WPO*

stungsvergleich und Erfahrungsaustausch“ zwischen den WPO und Stützpunkten. Das Ziel war, die in der Praxis bewährten Methoden und Maßnahmen der politisch-ideologischen und organisatorischen Führung auf alle WPO und Stützpunkte zu übertragen und so eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Arbeit aller

WPO zu sichern. Die Tätigkeit der WPO und Stützpunkte mußte miteinander vergleichbar, meßbar und abrechnungsfähig gestaltet werden.

Die Vergleichspositionen sind veränderlich und wesentlich von aktuellen bzw. befristeten politischen Aufgaben abhängig.

In den letzten Monaten standen beispielsweise zum Vergleich: Die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen und am Parteilehrjahr, die Gewinnung von Kandidaten für die Partei und von Abonnenten für die sozialistische Presse sowie die Zusammenfassung aller Parteimitglieder in den Häusern zu Agitationskollektiven.

Ursachen für gute und schlechte Arbeit aufgedeckt

Die monatserste WPO erhält jeweils die Ernst-Thälmann-Büste und die monatsletzte einen Mahnbrief, in dem beste Erfahrungen und Methoden niedergeschrieben sind. Beide Symbole wechseln monatlich ihren Platz, da in der Regel die monatsbeste WPO durch eine andere überholt wird, und die monatsletzte WPO einen besseren Platz erobert.

Diese Symbole sind von der Kreisleitung gestiftet, werden aber von der Leitung der ehemals monatsersten WPO selbst dem neuen „Spitzenreiter“ in der Mitgliederversammlung überreicht. Ebenso verhält es sich mit dem Mahnbrief. Auf diese Weise treten monatlich vier Grundorganisationen in